



UPART

zeitung des berufsverbandes
bildender künstler*innen
bremen | ausgabe 73

Resonanz – Interventionen in die Sammlung BBK – Jahresausstellung in der Kunsthalle Bremen

Alexander Pütz

Das Wort Resonanz, gleichzeitig Titel der Ausstellung, stammt von dem Lateinischen *resonare* und bedeutet widerhallen. Dieser Widerhall verweist auf die Intention der Ausstellung. In der Physik und Technik beschreibt Resonanz das Mitwirken eines schwingfähigen Systems, das von äußeren Einflüssen in Schwingung versetzt wird. Dadurch kann dieses System in noch größere Amplituden ausschlagen. Übertragen auf die Kunstwerke geschieht dies auf thematische und ästhetische Weise. Zum 200. Jubiläum des Kunstvereins in Bremen zeigt *Resonanz* das vielfältige künstlerische Schaffen der Bremer Szene. 16 Künstler*innen intervenieren in insgesamt 19 Räumen des Museums, um in dialogischer Weise in die Sammlungspräsentation REMIX einzuwirken. Den Künstler*innen wird dadurch ermöglicht sich mit der Institution, der Architektur, der Sammlung oder der Geschichte des Hauses zu reiben und in den Dialog zu gehen. Dabei bewegt sich die Ausstellung in einem Experimentierfeld, zeitgenössische Kunst in die ständige Sammlung verschiedener kunstge-

schichtlicher Epochen zu integrieren. Die Arbeiten variieren ein spannungsvolles Netz künstlerischen Schaffens von der Malerei und Bildhauerei über Installation bis hin zu Video, Zeichnung und Fotografie. In dieser Melange an unterschiedlichen Ausdrucksformen erstreckt sich die Ausstellung über die drei Etagen der Kunsthalle Bremen.

Im Erdgeschoss erwartet die Besucher*innen die 24-teilige Zeichenserie von **Harald Falkenhagen** mit dem Titel *Schneller als ich dachte*, die sich ebenfalls im Cage-Raum auf der dritten Etage entfaltet. In seiner Arbeit erschafft er durch die Fragmentierung von Wort und Strich eigenständige Kunstwerke. Dieser einleitende Raum bereitet den Weg für den Parcours durch die folgenden Räume der Ausstellung. In der Großen Galerie wird das Ungleichgewicht diverser künstlerischer Positionen im Betriebssystem Kunst durch **Sibylle Springer** in ihrer Malerei *Flowers of Ranking* betont. Sie zeigt einen Stammbaum von Künstlerinnen, der darauf aufmerksam macht, dass auch im Jahr 2023

noch Ungleichheiten in der Kunstwelt bestehen. **David Hepp** hingegen spielt mit den Erwartungshaltungen und ästhetischen Materialkategorien. Seine bildhauerischen Arbeiten hinterfragen den Gebrauchswert von Kunst. **Jens Weyers'** Fotografien von Vorhängen in der Großen Galerie West analysieren die Geometrie und Stofflichkeit dieses eigentlichen Nebenschauplatzes. Im Mittelsaal des ersten Obergeschosses integriert sich **Christian Holtmann** ironisch in die »Bremer Wand«. Mit seiner Arbeit »490 Euro mit Rahmen« erweitert er diese um den Aspekt des Kommerzes. In Raum 5, der sich mit Handel und Kolonialismus auseinandersetzt, präsentiert **Patrick Peljhan** eine Videoarbeit, die die Geschichte einer Bohrmaschine aus Familienbesitz erzählt. Er reflektiert damit Fragen nach Migration, Hoffnung und Zukunft. **Paul Ole Janns** kommentiert auf ironische Weise Van Dycks Pfalzgrafen mit seiner Dogge. Diese Intervention stellt den menschlichen Umgang mit anderen Lebewesen humorvoll in Frage. **Norman Sandler** greift

den Gedanken der Stilllebenmalerei in Raum 4 auf. Seine kleinen und detaillierten Zeichnungen von Alltäglichem unserer Gegenwart zeigen einen modernen Vergänglichkeitsmoment – eine subtile Erinnerung an die Flüchtigkeit des Lebens. **Pio Rahner** breitet sich fotografisch und installativ im Zero-Raum aus. Seine Werke erzählen von Hilfsmitteln wie Werkzeugen und Behältnissen, die den Menschen befähigen, sich selbst verwirklichen zu können. Durch die Verwendung dieser Alltagsgegenstände thematisiert er die menschliche Kreativität und die Fähigkeit zur Selbstentfaltung.

Im Raum von Nam June Paik zeigt **Franziska von den Driesch** zwei großformatige Fotografien, in denen sie die Architektur der Kunsthalle verfremdet und mit der Wahrnehmung des Raums spielt. **Willehad Eilers'** Ölmalerei im Battlefield-Raum beschäftigt sich mit dem Element der Unmöglichkeit der Umkehr. Der Künstler bietet den Betrachter*innen einen anthropologischen Blick auf die fehlerhaften Zustände des Menschen und regt zur Selbstreflexion an. Der große Oberlichtsaal, der den Expressionisten gewidmet ist, wird von **Lisa Sinan Mrozinski** installativ okkupiert. In dieser Intervention erforscht sie die Beziehung zwischen Architektur und Skulptur und schafft eine Interaktion zwischen Raum und Besucher*innen. **Emese Kazár** beschäftigt sich in Raum 21 mit dem Thema Mutterschaft. Ihre Darstellung eines eigenartig fremden Baby-Torsos zwischen der Moormadonna von Mackensen und Vogelers Bildnis seiner Frau mit Kind stellt die klassische, madonnenhafte Inszenierungen in Frage und konterkariert diese.

Cordula Priesers Arbeit im Wald-Raum regt zum Nachdenken über die Auswirkungen unseres Handelns auf die Natur und ihre Ressourcen an. Die fragil wirkende, zugleich aber wohl austarierte Arbeit erzählt von der Produktion und Verwertung des Materials Holz in industrialisierten Prozessen. **Frauke Alina Becker** erforscht ähnlich wie die impressionistischen Werke in Raum 14 den Eindruck, den unsere Welt auf uns macht. In ihren Werken aus Malerei, Keramik und Installation werden Textur und Form untersucht, um den vielschichtigen Eindrücken, die uns umgeben, Aus-



Installationsansicht von *same as it never was II* von Cordula Prieser
Titelfoto: Installationsansicht mit Arbeiten von Pio Rahner



Installationsansicht *Flowers of Ranking* von Sibylle Springer, alle Fotos: Tobias Hübel

druck zu verleihen. **Amina Brotz'** Intervention ist als temporäre Revision der eigenen Sehgewohnheiten gedacht. Durch das Umhängen eines Werks in Raum 12 innerhalb der Ausstellungsdauer schafft sie eine Leerstelle, die den Prozess des Verschwindens, Erscheinens und Befragens verstärkt.

Resonanz – Interventionen in die Sammlung verdeutlicht die vitalen künstlerischen Energien der Bremer Szene. Die Künstler*innen, die an dem Ausstellungsprojekt beteiligt sind, bestimmen, akzentuieren und bereichern mit und in ihren eigenen Werken verschiedene Facetten der Kunsthalle. Einzelne Werke der Sammlung,

bestimmte Räume oder architektonische Details werden in den Interventionen mit dem neu Hinzugefügten und dem Vorhandenen in ein anderes Blickfeld gerückt. Die Ausstellung wird zu einem Forum der Begegnung und Kommunikation zwischen Kunst und Betrachter*innen.

Rahmenprogramm:

Do. 7.9. 13 Uhr Kunstpause Alexander Pütz
Di. 12.9. 19 Uhr Künstler*innengespräch
Do. 21.9. 13 Uhr Kunstpause Alexander Pütz
So. 27.9. 20 Uhr Filmvorführung im CITY46, Resonanzen in der Reihe film:art (siehe rechts)



Kunsthalle Bremen
Am Wall 208,
28195 Bremen
noch bis 29.10.2023

Installationsansicht
mit Arbeiten von
Paul Ole Janns
Foto: Tobias Hübel

film:art 98: Resonanzen – every contact leaves a trace

Filmprogramm mit (Ein-)Führung von **Christine Ruffert (Universität Bremen)**

»Every contact leaves a trace« ist ein Satz aus der Forensik, der nicht nur bei der Suche nach Mörder*innen anzuwenden ist, sondern auch in zwischenmenschlichen, künstlerischen und medialen Zusammenhängen gültig scheint. Ein Programm mit experimentellen Filmen und Videos geht verschiedenen Formen von Resonanz in unterschiedlichen Kontexten nach.

Unser Sein beruhe fundamental darauf, dass wir uns in Beziehung setzen, sagte der Philosoph und Neurologe Raymond Tallis, dessen Ideen der belgische Multimedia Künstler Johan Grimonprez in einem kurzen Porträt vorstellt. Welche Abhängigkeiten daraus erwachsen, zeigt Mona Keil, Absolventin der Filmakademie Baden-Württemberg, in einer Animationsarbeit. Beziehungen bestehen auch zwischen Objekten und Räumen, die durch Intervention von Künstlern sogar grundlegend auf den Kopf oder infrage gestellt werden können, wie zum Beispiel durch den kunstvollen Vandalismus eines Skateboarders im Ausstellungsraum. Wenn zwei der bekanntesten Experimentalfilmer*innen (Hollis Frampton & Joyce Wieland) sich aufeinander beziehen, und dies im Wortsinn auf Augenhöhe mit ihren 16mm Kameras tun, kommt dabei

ein Klassiker des Avantgardekinos heraus. Filme können aber auch ganz andere Resonanzräume in ihren Betrachter*innen aufrufen, können persönliche Einstellungen ausbilden oder festigen, wie Kevin B. Lee in einem seiner neuesten Videoessays zeigt. Resonanz ist auch die Grundlage, auf der Motion Capturing in filmisches Schauspiel eingreift und dessen Möglichkeitsräume erweitert. Einen Schritt weiter entwirft die KI völlig selbständig künstliche Charaktere, die sich aus dem Video heraus direkt an die Zuschauer*innen wenden, um sich über ihre marginale Existenz zu beschweren.

Die Filme:

| Kay Walkowiak | Minimal Vandalism | A 2013 | 4:00
| Mona Keil | Saft | D 2022 | 4:50
| Johan Grimonprez | Raymond Tallis | on tickling | BE 2017 | 7:53
| Hollis Frampton & Joyce Wieland | A & B in Ontario | US 1984 | 16:05
| Kevin B. Lee: Once Upon a Screen | explosive Paradox | D/USA 2020 | 9:31
| Arno Coenen, Rodger Werkhoven | Let's be friends | NL 2022 | 5:26
Zeit: Mittwoch, 27.9.2023, 20 Uhr
Ort: CITY46, Birkenstr.1, 28219 Bremen
9,- EUR (5,50 EUR erm.)

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Bremen.

Infos zur Filmreihe und Anmeldung zum newsletter unter: <https://www.uni-bremen.de/film/filmkultur/filmart/>

raumPRO

Der Projektraum für Kunst stellt sich und das Programm vor

Stella von Rohden

Im Herzen der Bremer Innenstadt und an dem Platz, der Metta Cordes gewidmet ist, die als Witwe mit fünf Kindern um ihr wirtschaftliches Überleben kämpfte und es dennoch schaffte, sich in einer männerdominierten Welt Respekt zu verschaffen, befindet sich seit Juni 2023 in einem ehemaligen Ladengeschäft mit großen Schaufenstern der raumPRO – Projektraum für Kunst. Dieser wird von den Künstler*innenverbänden GEDOK und BBK Bremen organisiert und durch eine großzügige Förderung der Senatorin für Arbeit, Wirtschaft und Europa und dem Senator für Kultur finanziert. Innerhalb der Diskussion um den städtischen Strukturwandel und den Umgang mit Leerstand schlagen die beteiligten Akteur*innen eine Umnutzung der Räume vor. Damit reagieren sie nicht nur auf den Raumbedarf für künstlerische Produktion, sondern entwickeln gleich eine Perspektive für die Innenstadt von morgen. Auf zwei Ebenen und knapp 300 Quadratmetern werden hier bis Dezember 2023 verschiedene künstlerische Ereignisse, Ausstellungen, Performances und andere Veranstaltungsformate von professionellen Künstler*innen aus Bremen und der Welt zu sehen sein, die eine experimentelle und kritische Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst ermöglichen. Der künstlerischen Arbeit größtmöglichen Raum zu geben und dabei auf maximale Offenheit zu setzen, zeichnet das Konzept aus. Indem der raumPRO mit Mut zur Leerstelle und zum Versuch auch für Produktionen und als Experimentierfeld genutzt werden kann, fordert er Erwartungshaltungen an einen Ausstellungsraum heraus und öffnet ihn für ungewöhnliche

Formate. Die von einer Jury ausgewählten Künstler*innen und Kollektive waren über einen Open Call aufgerufen, ihre Bewerbungen mit Nutzungskonzepten einzureichen. Zehn Projekte konnten für den ersten Zeitraum von Juni bis August ausgewählt werden, die den raumPRO zu einem lebendigen Ort der Begegnung und Kunsterfahrung machen. Was die Künstler*innen der ersten Runde trotz aller Differenz miteinander verbindet ist, dass sie sehr publikumsnah agieren und sich damit weiten Teilen der interessierten Stadtgesellschaft öffnen. Viele Künstler*innen sind während ihrer Projektlaufzeit im raumPRO anwesend und nicht selten entwickeln sie ihre Arbeit im Einfluss der Umgebung und vor Ort. Der raumPRO wird damit zum Nährboden für künstlerische Produktion und Diskussion, für Teilhabe, kollektive Praxis und andere Formen des Miteinanders.

Programm Juni bis August

Nach einem gelungenen Eröffnungsabend mit einer Programm-Teaser-Show, vielen interessierten Besucher*innen und Dj-Sets von Cwiejung, Junus und Internet Offline machte der Soundkünstler **Michael Rieken** Mitte Juni den Auftakt in das offizielle Programm. Neben einer Teebar, an der zahlreiche Gäst*innen in den Genuss feinsten Tee-Auslese aus 1000 Jahre alter Keramik kommen konnten, erschuf er über zehn Tage eine akustisch-visuelle Situation zur Wahrnehmung und Zeitlichkeit von Innenstädten, die in zwei experimentellen Konzerten mündete. Gleich im Anschluss entwickelten **Hannah Alena Herb** und **Natascha Mer-**

ckens unter dem Titel »Dining Room« ihre performative Arbeit in Resonanz auf den raumPRO. Die Besucher*innen waren eingeladen, aus abgeformten Raumecken zu speisen und damit teil einer performativen Handlung zu werden. Nach einer abendlichen Intervention des Künstlerinnenkollektiv **D.O.C.H.**, welches in Kooperation mit dem denkhausbremen e.V. eine zwielflichtige Kerzenzeremonie mit musikalischer Untermalung von **Johannes Haase** für den Klimawandel inszenierte, zog das Künstler*innenkollektiv **Research and Waves** in den raumPRO ein. Unter dem Titel »WORDS 4 VINYL« eröffneten sie einen non-kommerziellen Plattenladen, der mit der Frage, wie sich künstlerische Arbeit in einem alternativen ökonomischen Modell gestalten lässt, einhergeht. Auch Kinder sind im raumPRO (immer) willkommen. **Tomma Köhler** und **Felix Lies** nutzten die Sommerzeit für einen Workshop, indem sie sich künstlerisch der Innenstadt nähern. Dabei wird der raumPRO zu einem Ort des Austauschs, der Vernetzung und des gemeinsamen Lernens, an dem sich Kinder mit dem, was sie bewegt, Gehör verschaffen konnten. In der letzten Woche im Juli wurde der raumPRO von der **AG FELGENTAUBE** bespielt. Das Besondere: Die Türen waren nur bei Nacht geöffnet. Die Gruppe arbeitete an dem Versuch einer entschleunigten Begegnung und symbiotischen Reflexion der städtischen Umwelt. Dabei wurden alternative Formen gemeinschaftlicher künstlerischer Produktion und Distribution vor Ort erprobt. Der August begann mit einer Ausstellung von **Leon Sahiti**, der in seiner digital generierten Arbeit jene Beziehungen untersucht, die sich im Internet entwickeln. Die damit oft einhergehende soziale Vereinsamung stellt er dabei dem Leerstand der Innenstädte gegenüber, entwirft jedoch in seiner Arbeit ein Gegenbild zu einem dystopischen Untergangsdenkmal. Seine Ausstellung wurde von einem Vortrag der Künstlerin und Anwältin **Jule Körperich** über die rechtlichen

Fragen zur Nutzung von KI-Anwendungen in der Kunst begleitet. Ebenso im August und unter dem Titel »no me no game« folgt eine Ausstellung von **Hassan Sheidaei**, in der er medienübergreifende Arbeiten präsentiert, in der sich Politik und Poetik die Hand geben. Darunter ist auch eine neue fotografische Serie, in der Gummireste ausradierter Worte über Macht zu figurativen Miniaturen werden. Der erste Programmteil endet mit **Angela Lieber**, **Hyunbok Lee** und **Liesl Lindeque**. Sie werden in Live-Zeichnungen und Performances räumliche Identität thematisieren und diese im Kontext von Herkunft, Heimat und Umsiedlung problematisieren.

Wie geht es weiter...

Aus 85 spannenden Bewerbungen, die das große Interesse und die Nachfrage am raumPRO spiegeln, wurden elf weitere Projekte aus der Bildenden Kunst ausgewählt.

Mit dabei sind:

Sebastian Fritzsich & Nikolas Müller 4.9.–14.9.
Alex Beriault 15.9.–20.9.
Stephan Thierbach 21.9.–30.9.
Branka Čolić 1.10.–6.10.
Nicole Benewaah Gehle 7.10.–16.10.
Ingeborg Lockemann & Elke Moor 17.10.–27.10.
Dimension City 28.10.–7.11.
Thomas Keiser 8.11.–13.11.
Marei Dierßen, Anna Bart & Atsushi Mannami 14.11.–24.11.
Cläre Caspar & Elianna Renner 25.11.–5.12.
Claudia Medeiros & Jan van Hasselt 6.12.–11.12.

Abschlussausstellung **BBK & GEDOK Bremen** 12.12.–30.12.

Sie können sich auf ein diverses und facettenreiches Programm freuen! Dieses mitten in der Innenstadt zeigen zu können ist ein starkes Zeichen für die gesellschaftliche Relevanz künstlerischer Arbeit. Die Forderung Künstler*innen Raum zu geben, ihre Arbeit zeigen und diese frei und ergebnisoffen entwickeln zu können, erfüllt sich mit diesem Projekt und ist ein wichtiger Schritt in der Stadtentwicklung. Sieben Monate sind jedoch eine kurze Zeit – vielleicht zu kurz. Sie wird Dank aller Beteiligten in jedem Fall intensiv und spannend sein und hoffentlich zu einer Verstärkung von Räumen für Kunst in Bremen und einer Kultur der Offenheit beitragen.

P.S.: Sollten die Türen vom raumPRO einmal geschlossen sein, lohnt sich trotzdem der Besuch: Im Schaufenster des raumPROs befindet sich das digitale Präsentationsformat »**alabaster und von horizonten**« welches von der Filmemacherin **Monika B. Beyer** kuratiert wird. Es zeigt wechselnde Filmsets mit Werken von Bildenden Künstler*innen aus Bremen.

Alle Infos: raumpro-bremen.de und auf Instagram: [raumpro_bremen](https://www.instagram.com/raumpro_bremen)
Knochenhauerstraße 41, 28195 Bremen
bis Jahresende 2023



D.O.C.H., Schmelzen – Kerzenzeremonie zum Klimawandel, mit Carolin Klapp und Doris Weinberger, Foto: © Hannes von der Fecht



Blick in den Galerieraum, alle Fotos: Bernatte Haffke

DAS BLEIBT – Die ganze Sammlung regionaler Kunst Bremen

Über 6000 Kunstwerke aus städtischem Eigentum werden öffentlich inventarisiert

Angela Tietze

Was bleibt von einer Kunstsammlung, die bislang fast unsichtbar ist? Die Städtische Galerie Bremen stellt sich gemeinsam mit Besucher*innen die Frage, wie etwa 6000 Werke regionaler Künstler*innen ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gelangen können. Die Sammlung umfasst Werke aus zwei Jahrhunderten. Es soll nicht bei der offenen Frage bleiben. Die Frage beantwortet und formt sich durch diejenigen, die sie stellen! Es geht um den gemeinsamen Prozess einer öffentlichen Setzung: DAS BLEIBT!

Unter dem Titel und Ausstellungsthema WAS BLEIBT präsentierte die Städtische Galerie Bremen bereits 2021 Werke der Sammlung aus städtischem Kunstbesitz, die über Jahre im Verborgenen schlummerten. Während die Pandemie grassierte, war es auch eine Frage aus der Perspektive der omnipräsenten Ungewissheit. Viele nutzten die Zeit, um Wertsysteme zu hinterfragen, sich auf sich selbst zu besinnen, im eigenen Mikrokosmos, den persönlichen Kleiderschrank auf den Prüfstand zu stellen. Die Städtische Galerie fokussierte Ihren Sammlungsschatz und doch war es nur die Spitze des Eisbergs, die aus den Depots den Weg in die Ausstellungsräume fand.

Klar ist bereits: Es ist ein bedeutender Kunstschatz, der Entwicklungen der regionalen Kunstgeschichte spiegelt und zeigt, wie sich Bremer Künstler*innen mit ihren Werken zu Strömungen und Fragen ihrer Zeit positionierten. Die frühesten Werke der Sammlung lassen sich, wie die Inventarbücher verzeichnen, auf vereinzelte Ankäufe der Stadt seit 1926 datieren. Der große Schwerpunkt der Sammlungstätigkeit liegt jedoch eindeutig in der Zeit zwischen 1981 und 2004. Im Rahmen des Programms »Soziale Künstlerförderung« vergab die Stadt zahlreiche einjährige Stipendien an Bremer Künstler*innen. Diese ließen anschließend eine Fachjury aus den entstandenen Arbeiten wählen. Als Gegenleistung gingen diese Werke in den Besitz der Städtischen Galerie über. Im Zuge der Hartz-IV-Reformen musste dieses erfolgreiche Konzept beendet werden. Für einen Sammlungszuwachs sorgte jüngst die Ausnahmesituation der Pandemie 2020. Ein kleineres Ankaufprogramm zur Linderung der Not Bremer Künstler*innen

wurde generiert und die Sammlung um 45 Werke bereichert.

Die große Resonanz, auf die die Ausstellung WAS BLEIBT 2021 stieß, aber auch die Feststellung, dass man die Reichtümer der Sammlung kaum erschließen konnte, öffneten allgemein die Augen für das Desiderat einer umfassenden Sichtung und Erfassung dieses Schatzes, der allen Bremer*innen gehört. Denn eine Umstrukturierung des Depots ist nötig; ein Großteil der Sammlung befindet sich in öffentlichen Institutionen, teils mit Leihverträgen, die bis in die frühen 80er Jahre datieren. Des Weiteren sind die Erfassung und die Dokumentation der Sammlung lückenhaft und nicht öffentlich zugänglich. Nur ein Teil ist mit Fotografien, in unsterblicher Qualität, belegt. Mit »DAS BLEIBT – Die ganze Sammlung regionaler Kunst Bremen« sollen nun sukzessive alle ca. 6000 Kunstwerke der Städtischen Galerie in einer öffentlichen Inventur wissenschaftlich erfasst, professionell fotografiert, digital gespeichert und für kurze Zeit im Original gezeigt werden.

Das Ausstellungskonzept sieht vor, im Kleinen Galerieraum einen Salon zu schaffen. Hier bekommen die einzelnen, teils vergessenen Arbeiten, eine Bühne. Beschilddert präsentiert, erhalten sie Raum für einen Dialog mit dem Publikum. Durch die stetig wechselnde Hängung sollen möglichst viele Arbeiten diese Art der Würdigung erfahren.

Im Großen Galerieraum können die Besucher*innen in die Arbeitsabläufe der öffentlichen Inventur eintauchen und mit den Mitarbeiter*innen ins Gespräch kommen. Ein Austausch von Informationen über die Arbeitsprozesse der wissenschaftlichen Sammlungserfassung und professionellen Fotografie ist möglich. Im Dialog über persönliche Eindrücke und (kunst-)historische Kenntnisse entstehen Synergien für den Zuwachs an Wissen über die Sammlung und ihre Urheber. Die Bremer*innen können insofern nicht nur ihren Kunstschatz besichtigen, sondern selbst zu einer gelungenen Dokumentation beitragen und Teil dessen werden, was bleibt. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit wird das gewonnene Wissen in einem Online-Katalog veröffentlicht. Die Sammlung, der dauerhafte

Ausstellungsmöglichkeiten fehlen, bleibt so wenigstens die digitale Präsenz und die Möglichkeit, auch über Bremen hinaus zu wirken.

Eine gute öffentliche Sichtbarkeit der Bremer Künstler*innen war auch stets die Passion von Prof. Hans-Joachim Manske. Er war nicht nur erster Leiter der Städtischen Galerie Bremen, sondern auch Initiator des Programms der »Sozialen Künstlerförderung«. Letztes Jahr ist er verstorben. Er hat wesentlich zum Aufbau der Sammlung und Entwicklung Bremens als Kunst- und Kulturstadt beigetragen. Ihm zu Ehren heißt die temporär eingerichtete Bar »Café Manske«. Dienstags bis sonntags wird sein Café zum Treffpunkt für Kunstfreunde. Als Liebhaber der Baristaprofession hätte Prof. Hans-Joachim Manske dieser Ort des geselligen Zusammenkommens garantiert gefallen.

Um dem Konzept eines transparenten Kunsthauses auch baulich gerechter zu werden, wird bis Anfang September der Haupteingang zum Deich der Kleinen Weser verlegt. Scouts laden die Interessierten zum Besuch und Austausch ein. Als lebendiges Haus der zeitgenössischen Kunst wird es ferner ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm geben, das auf der Website zu finden ist. Außerdem gliedert sich die Ausstellung in zwei Teile: Der erste Teil endet am 3. September, um Raum zu schaffen für das dreitägige Zine-Festival (8. bis 10. September). Die Neueröffnung des zweiten Teils wird am Donnerstag, den 14. September um 19 Uhr mit dem Tanzkollektiv Bremen gefeiert. Die Ausstellung bleibt bis zum 17. Dezember 2023 in den Räumen der Städtischen Galerie und darüber hinaus im kollektiven Gedächtnis und digitalen Archiv.

Städtische Galerie Bremen
Buntentorsteinweg 112
28201 Bremen
Teil 1: 16.7. – 3.9.2023
Teil 2: 14.9. – 17.12.2023
Eröffnung: 14.9. um 19 Uhr

Veranstaltungen:
www.staedtischegalerie-bremen.de



Sabine Stoffregen, Objekte | Menea Rostek, Malerei



Thomas Recker, Entwurf, 2001



Magazin



Archiv

Changing City

50 Jahre Kunst im öffentlichen Raum Bremen

Anna Blahaut

1973 wurde das Programm »Kunst im öffentlichen Raum« von Bremer Senator für Kultur verabschiedet. Heute, 50 Jahre später, feiern wir mit *Changing City* das Jubiläum des Programms mit zahlreichen Führungen im öffentlichen Raum, künstlerischen Interventionen sowie Diskussionen in diversen Formaten.

Es sollen sowohl Bremer:innen, als auch nationale und internationale Künstler:innen, Expert:innen und Akteur:innen zusammenkommen, um gemeinsam an wichtigen Fragen zu Kunst im öffentlichen Raum zu arbeiten. Neben einer Bestandsaufnahme wollen wir fragen: Wohin soll sich das Programm entwickeln? Welche Risiken gibt es zu beachten und welche Chancen zu ergreifen? Das Jubiläum möchte den großen Wissensschatz und die »Best Practices« der letzten Jahrzehnte mit neuen Tendenzen und Herausforderungen zusammendenken, um somit eine erfolgreiche Zukunft von Kunst im öffentlichen Raum in Bremen zu gestalten.

Das Jubiläum besteht aus:

Dem Jubiläumswochenende (31.8. bis 3.9.2023): Impulsvorträge von internationalen Redner:innen und Dialoge mit lokalen Akteur:innen; Workshops mit Bremer Kunstszene, Expert:innen und städtischen Akteur:innen u.a. mit und von *Statens konst råd / Public Art Agency Sweden*, der europäischen Plattform *IN SITU*, Britta Peters von *Urbane Künste Ruhr* und dem *Centre d'Art Waza* aus der Demokratischen Republik Kongo.

Führungen und Interventionen:

Künstlerische Impulse von Bremer Künstler:innen im Zeitraum vor und nach dem Jubiläumswochenende zwischen August und September. In der Innenstadt und unterschiedlichen Stadtteilen. Kooperationen mit Künstler:innen u.a.: *Mari Lena Rapprich, Samuel Nyholm & Olav Westphalen*, der Bremer Zonen Gang, *Felix Dreesen, Elianna Renner, Ingo Vetter* und verschiedenen Institutionen wie der *GEDOK, Bremer Zentrum für Baukultur, KEK Kindermuseum, Martinshof, Gerhard-Marcks-Haus, Zentrum für Kunst, Bike It!, ZKÖR, Literaturhaus, Literaturkontor* uvm.

Eröffnung des Jubiläumswochenendes am 31.8.2023, 19–21 Uhr in der Städtischen Galerie Bremen

Programm:

Ankunft der Prozession »Der Eselkönig« Begrüßung: Ingmar Lähnemann, Kurator und Leiter der Städtischen Galerie
Grußwort: Andreas Bovenschulte, Bürgermeister Freie Hansestadt Bremen
Redebeitrag »Verwirren, verwundern, verantworten: öffentlicher Raum – work in progress« Annette Hans, Künstlerische Leiterin, GAK
Kurze Einführung in das Jubiläumsprogramm: Valentina Rojas Loa & Anna Blahaut
Empfang

www.kunst-im-oeffentlichen-raum-bremen.de/ und auf Instagram: [changing_city_bremen/](https://www.instagram.com/changing_city_bremen/)

I AM RIGHT HERE

Foto- und Videokunst von Künstlerinnen aus dem Iran

Elke Prieß

Eine Frau mit Schador irrt mit einem Koffer durch einen Garten, persönliche Statements werden auf nackte Arme geschrieben, in unendlicher Schleife dreht sich der Alltag – achtzehn iranische Künstlerinnen zeigen vom 22.09. bis 23.11.2023 ihre Video- und Fotokunst in der Villa Ichon in Bremen.

Angeregt durch die E-Mail einer Künstlerin aus Teheran entstand erst im Frühjahr die Idee für diese spontane Ausstellung. Sie wird eher unbekannt Kunst aus dem Iran sichtbar machen und möchte Information und Kommunikation dazu ermöglichen. Die progressive Präsenz, die poetische Sprache und der spielerische Umgang mit traditionellen Motiven sind hervorstechende Merkmale der präsentierten Arbeiten.

Besonders die Künstlerinnen sind in der iranischen Kunstszene trotz Einschränkungen und Zensur überaus aktiv. Die allgemeine Lage der Frauen im Iran ist durch Diskriminierung geprägt. Gut ausgebildet kämpfen sie energisch für ihre Rechte. Auch um die beteiligten Künstlerinnen nicht zu gefährden steht die politische Komponente in diesem Projekt nicht im Vordergrund. Dennoch vermitteln die Arbeiten ein Bild von der

Situation der Künstlerinnen. Fragen der Selbstbestimmung, der kulturellen Identität und die Bedeutung und Ästhetik zeitgenössischer Kunst im Iran werden angesprochen und mit der aktuellen Situation verbunden.

Es sind starke Arbeiten, die ihre sehr eigene Sprache finden. Die beteiligten Künstlerinnen der Ausstellung kommen aus allen Landesteilen des Iran und sind im Bereich Performance, Video, Foto, Installation, Landart aktiv. Diese Kunstformen haben im Iran einen besonderen Stellenwert. Sie bewegen sich meist neben dem offiziellen Kunstbetrieb. Mediale Formen lassen sich auch über das Internet direkt zeigen, übermitteln und auch international präsentieren. Vergängliche Kunstformen sind spontan kurzfristig und an vielen Orten durchführbar. Die aktuellen Bedingungen machen es den Künstlerinnen allerdings nicht leicht. Selbstorganisation und Vernetzung sind für sie unverzichtbar.

Die Ausstellung möchte den Künstlerinnen aus ihrem Land heraus eine Stimme geben. Sie lieben ihr Land, wollen dort leben, ihre Kunst produzieren und zeigen. Die internationale Wahrnehmung ist ihnen sehr wichtig. Die Positionen wurden durch die vorhandenen Kontakte von der Kuratorin Elke Prieß ausgewählt. Alle Künstlerinnen leben im Iran und sind national und international vertreten. Die Kuratorin wird zwei Führungen durch die Ausstellung anbieten. Für einen Vortrag hat die Berliner Kunsthistorikerin Hannah Jacobi zugesagt.

Die Ausstellung ist eine Zusammenarbeit des Künstlerinnenverbandes Bremen mit der Villa Ichon, gefördert durch die Karin und Uwe Hollweg Stiftung, die Waldemar Koch Stiftung und die Heinrich-Böll Stiftung.

Villa Ichon
Goetheplatz 4,
28203 Bremen
22.9. bis
5.11.2023



Katayon



Razieh



Atefeh



Tara

Die Fluidität sozialer Konstrukte erkunden

Das Duo Sulme & Jae-Nder Fluid erhält die Helsinki Artist Residency 2023

Leonie Funke

Wie kann ein Ort die Vernetzung zwischen diversen Künstler:innen begünstigen und welche Rolle spielen dabei soziale Konstrukte? Diesen Fragen möchten die diesjährigen Stipendiat:innen der Helsinki Artist Residency 2023 Sulme & Jae-Nder Fluid auf den Grund gehen. In einem zweistufigen Verfahren mit einer Vorauswahl in Bremen hat sich die Jury in Helsinki für das Duo entschieden: »Wir sind beeindruckt von ihrem neuartigen und mutigen Ansatz, sich mit Minderheitengemeinschaften auszutauschen und diese Kontakte in immersive Kunstwerke zu verwandeln.«

Von Mitte August bis Mitte November 2023 werden Jaehwa Baek (a.k.a. Jae-Nder Fluid, * 1993) und Yeosulme Kang (a.k.a. Sulme, * 1995) im Rahmen des Helsinki International Artist Programme (HIAP) in Helsinki/Suomenlinna wohnen und arbeiten und ein interaktives web-basiertes Projekt entwickeln. Die beiden Künstler:innen möchten die räumlichen und sinnlichen Erfahrungen in Helsinki erforschen und erfahrbar machen, indem sie experimentelle Videos und Klanglandschaften beim Erkunden der Stadt produzieren. Über diese audiovisuelle Kartierung von Helsinki möchten sie Geschichten ausländischer Künstler:innen legen, die in Helsinki ansässig sind.

In ihrer gemeinsamen Arbeit beschäftigen sie sich mit den Perspektiven marginalisierter Communi-

ties, Fragen zu queeren Räumen, Geschlechtervielfalt sowie der fundamentalen Verbundenheit der Menschheit: »Unsere Erzählungen haben einen Fokus darauf, die von der Gesellschaft auferlegten und konstruierten Grenzen zu hinterfragen und zu einer tieferen Erkundung der Fluidität sozialer Konstrukte einzuladen.«

Bisher haben Sulme & Jae-Nder Fluid als Duo 2023 in der Gruppenausstellung *Worldwide Solutions?* in der qvartr Gallery in Hamburg ausgestellt und 2022 im Rahmen des Programms *The Art of Emergency* vom thealit – Frauen.Kultur.Labor Bremen eine Lesung mit Diskussion gegeben. Das Duo aus Südkorea lebt und arbeitet aktuell in Bremen.

Das Stipendium, das in diesem Jahr zum fünften Mal realisiert werden kann, wird vom Senator für Kultur Bremen gefördert. Bremer Künstler:innen wird mit dem Residenzprogramm eine Plattform gegeben, um sich frei auszuprobieren und zu vernetzen. Die internationale Partnerinstitution HIAP gewährt Zeit und Raum für offenes Forschen und Experimentieren. Darüber hinaus fördert HIAP den Austausch und neue Ansätze für die Produktion künstlerischer Arbeiten. So werden die Künstler:innen vor Ort darin unterstützt, Kontakt zu lokalen Kunstschaaffenden und Organisationen herzustellen.



Das Duo Sulme & Jae-Nder Fluid



Sulme & Jae-Nder Fluid, *Evasive Maneuver, Strolling Away*, Filmstills, 1–3



Frei von Humor, Prekarität und Leistungsdruck

Die irische Künstlerin Katie Ceekay ist Gaststipendiatin 2023 im Künstlerhaus Bremen

Clara Kramer

Im August und September wird die in Groningen lebende Künstlerin im Gastatelier des Vereins wohnen und arbeiten. Katie Ceekay tritt ihrer anstehenden Zeit im Gastatelier des Künstlerhauses Bremen offen und unvoreingenommen entgegen: »Ich freue mich darauf, dieses Stipendium wie eine leere Seite in meiner Praxis anzugehen – voll von Potenzial, autonom, reflektierend, verletzlich und durchsetzungsvermögend zu sein.« Dabei möchte sie sich einer künstlerischen Praxis widmen, die ohne Humor auskommt und nicht von Prekarität und Leistungsdruck beeinflusst wird. Ein Versuch, außerhalb des stetigen Kreislaufes von Produktion und Präsentation der künstlerischen Arbeit zu mehr Legitimation zu verhelfen. –

Angetrieben von dem Wunsch, destruktive kapitalistische Narrative zu unterwandern, sucht Katie Ceekay nach Möglichkeiten, neue Ideen und demokratische Lebensweisen gemeinschaftlich zu erarbeiten und umzusetzen. Der Bedarf an alternativen Systemen und Perspektiven, auch auf

sozialer und politischer Ebene, steht dabei im Zentrum ihrer Arbeit. Diesem begegnet sie mit Sicherheit, Vertrauen und der Pflege von Autonomie, die sie als derzeit wichtigste Materialien in ihrem künstlerischen Schaffensprozess ansieht.

Katie Ceekay begann ihr Bachelorstudium der Freien Kunst in Dublin am National College of Art and Design und beendete es an der Academie Minerva in den Niederlanden. Anschließend absolvierte Ceekay das Diplom an der Bcademie in Rotterdam, sowie das Post Graduate Diplom (Level 9) *Creativity & Change* am CIT Crawford College of Art in Irland. Seit März 2022 studiert sie in Groningen, Niederlande im Frank Mohr Institute an der Academie Minerva im Masterstudiengang Fine Art & Design *Interrelational Art Practices*.

Zu ihren letzten Projekten gehörten unter anderem das künstlerische Forschungsprojekt *Developing cultures of empathy via a City of Empathy model* (2022) in Leeuwarden, die seit 2021 wöchentlich

stattfindende Women's Group, eine private partizipative Gruppe für Frauen und Mütter eines Asylbewerber:innenhauses in Friesland sowie das Filmprojekt mit gemeinschaftlichem Rahmenprogramm *The Fraeltacht / The Missing Girl* in Kollaboration mit Joost Wierenga in Groningen, Niederlande und Connemara, Irland.

Seit 2008 wird das Gaststipendium im Künstlerhaus Bremen vergeben. Es bietet außerhalb Bremens lebenden Künstler:innen die Möglichkeit eines in der Regel vierwöchigen Wohn- und Arbeitsaufenthalts im Gastatelier des Hauses, sowie einer kleineren in der Atelieregemeinschaft internen Präsentation. Der Verein fördert diese Residency eigenständig und schafft so Möglichkeiten überregionaler künstlerischer Verbindungen. Bewerber:innen werden vereinsintern vorgeschlagen und ausgewählt. Die diesjährige Stipendiatin, Katie Ceekay, wurde von Hassan Sheidaei vorgeschlagen.



Katie Ceekay

Kurzstipendium in den Künstlerhäusern Worpswede

Tomma Köhler & Felix Lies

Im April 2023 hatten wir zwei Wochen lang die Möglichkeit, in den Künstlerhäusern Worpswede an aktuellen Projekten zu arbeiten. In dieser Zeit lebten wir in der geräumigen Atelierwohnung mit der Nummer 4 in den Martin Kausche Ateliers.

Aufstehen, Kaffee trinkend ins Atelier schlendern und bis in die Nacht ungestört arbeiten. Kurze Unterbrechungen durch Spaziergänge über die Felder vor der Tür. Ein Alltag, der für viele Künstler*innen eher luxuriöse Utopie als Lebensrealität ist.

Zwischen den Aufgaben des Alltags entwickelt sich die künstlerische Arbeit oft nur schleppend, viele Dinge schlucken zeitliche und mentale Kapazitäten, die künstlerische Arbeit gerät aus dem Fokus. Nicht so in Worpswede!

Die Ruhe der Natur und die geräumigen Atelierwohnungen waren für uns der ideale Ort um fokussiert zu arbeiten, doch auch, um die Gedanken schweifen zu lassen.

Tomma arbeitete an ihrer Pappmachéskulptur »THE TANK«. Einige Wochen nach Ende des Sti-

pendiums rollte der Panzer zum ersten Mal durch Worpswede, die gefilmte Performance und das Objekt waren im Anschluss mehrere Wochen in der Albert Hall zu sehen.

Felix nutzte die Zeit in den Ateliers und zeichnete an seinem Bilderbuch »Die fleißigen Tiere«. Das Buch erzählt die Geschichte einer Maus, die vom Wurm in die Welt der fleißigen Tiere eingeladen wird. Sie spielt mit Gedanken über den Sinn oder Unsinn von Stress, Müdigkeit und der Notwendigkeit von Arbeit.

Die freie Sicht über die Felder, die räumliche Nähe zu anderen Künstler*innen und der nette Kontakt ermöglichte uns dieses produktive Arbeiten, wofür wir dem BBK Bremen und den Künstlerhäusern Worpswede sehr dankbar sind!



Sabine van Lessen. Kunst am Baum

Rainer Beßling

Bäume sprechen uns an. Bäume bieten Resonanz. Der Austausch des Menschen mit der Natur ist in der Kunst meist bildhaft gefasst. Geht Kunst aber in das Habitat der Bäume oder schafft sie ihnen Lebensraum, wird Zwiesprache Wirklichkeit.

Sabine van Lessen pflanzt Bäume in die Stadt. Sie gewinnt dem öffentlichen Raum seinen ureigenen Zweck ab. Als Ort für Begegnung und Forum für das Gespräch: zwischen Natur, Architektur und Kultur, zwischen Mensch und Pflanze, zwischen Menschen.

Im Verbund aus vielen Personen und Institutionen werden Bäume gesetzt, die in Sichtweite von Kultureinrichtungen liegen. Am Rand von Museen in historisch geprägten Anlagen sind die Bäume nicht nur selbst Dialogpartner, sondern begleiten und beschirmen Gespräche der Passanten. Bäume fungieren als Zeitspeicher und agieren als stumme Chronisten.

Die Künstlerin stellt ihnen auf Schildern, wie wir sie sonst als botanische Visitenkarten kennen, sprachliche Miniaturen zur Seite. Mit ihrer Poesie schafft sie im Stadtraum Bühnen für intime Kam-

merspiele, in denen die Bäume in ihrer chifferreichen Körperlichkeit und wandelbaren Präsenz mit den Menschen interagieren. Natur wird lesbar, ihr Text schreibt sich in uns ein.

»Im entscheidenden Moment zeigt sie auf die gegenüberliegende Seite, wo gerade ein einsamer Menschenschatten vorbeihuscht, um hier anzukommen, wo seit jeher die Schatten unter der Linde sich treffen.« Eine klangschöne rhythmische Sentenz, ebenso anschaulich wie rätselhaft. Die geheimnisvoll miteinander verbundenen Protagonisten stehen auf der Schwelle zwischen Lichtbezirk und Schattenreich. Projektionen durchfluten das Zwischenreich. Im flüchtigen Moment taucht die Vergangenheit mit unzähligen Generationen von Baumbesuchern, Baumbetrachtern und Baumbegreifern auf und nimmt uns in ihren Wirkungskreis. Verästeltes Gehölz und gefügte Sätze werden eins. Der Stamm wirft wie die Sprache Schatten. Sie kreuzen sich mit unseren.

Die bisherigen drei Bäume des Projekts von Sabine van Lessen stehen hinter der Kunsthalle Bremen bzw. auf der großen Wiese gegenüber.



Schattenbaum, Silberlinde im Sommer



Texttafel oben: Schattenbaum, Texttafel unten: Kussbaum

gb open 2023
2+3.9.
 Sa 16–23h
 So 13–18h

Offene Ateliers, Ausstellungen, Performances, Konzerte, DJs, Workshops, Rundgänge uvm.

OPEN

Güterbahnhof Bremen - Areal für Kunst und Kultur
 Verein 23 zur Förderung intermedialer Kulturaustausches e.V.
 Beim Handelsmuseum 9, 28195 Bremen

gb open 2023
 Samstag 2.9.23 17–21 Uhr
 Sonntag 3.9.2023 14–18 Uhr
 Offizielle Eröffnung am Samstag in TOR 40 mit Grußwort von Kulturstaatsrätin Carmen Emigholz

Mit Ausstellungen und Performances in TOR 40, TOR 35/36, in der Gleishalle, im Atelier- und Studiohaus, am Ciao Container und der Galerie Herold

Güterbahnhof Bremen - Areal für Kunst und Kultur
 Verein 23 zur Förderung intermedialer Kulturaustausches e.V.
 Beim Handelsmuseum 9, 28195 Bremen

Alle Infos und detailliertes Programm unter: gb-bremen.de

KUNSTPOTENTIALE IN LÄNDLICHEN UND URBANEN RÄUMEN
 6.10.23

SYMPOSION FMP1, BERLIN

BBK-Jahressymposium 2023
 »Kunst - Potentiale in ländlichen und urbanen Räumen«
 6. Oktober 2023, 13–19 Uhr
 FMP1, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Das Symposium widmet sich den Bedingungen des Kunstschaffens in ländlichen, urbanen und Übergangs-Räumen. Zentrale Fragen sind dabei unter anderem: Wie müssen attraktive, wirksame Strukturen für die Bildende Kunst aussehen? Wen wollen beziehungsweise wen müssen wir erreichen? Wie kann künstlerische Arbeit unterstützt und finanziert werden? Welche Herausforderungen und Schwierigkeiten bestehen?

www.bbk-bundesverband.de/projekte/aktuelle-projekte/2023-symposium

ausschreibungen

Eigene BBK-Ausschreibungen 2024

Noch im Herbst 2023 werden die Ausschreibungen für die beiden wiederkehrenden BBK-Stipendien auf der Homepage www.bbk-bremen.de veröffentlicht. Geplant sind vier zweiwöchige Aufenthalte in den Künstlerhäusern Worpsswede zu unterschiedlichen Jahreszeiten und ein dreimonatiges Stipendium in der Cité internationale des arts in Paris im Spätsommer 2024. Infos und Fristen werden öffentlich über die Homepage und instagram/facebook bekannt gegeben.

13. Internationale Obernkirchener Bildhauer-Symposium 2024

Für das Symposium, das vom 25. August bis zum 8. September 2024 stattfinden soll, werden bis zu 10 Künstler/innen gesucht. Die teilnehmenden Künstler/innen arbeiten in dieser Zeit auf dem Kirchplatz vor der Stiftskirche, im Zentrum der Stadt Obernkirchen. Hierzu wird ihnen je ein ca. 1 m³ großer OBERNKIRCHENER SANDSTEIN vom Kulturfenster

Obernkirchen e.V. zur Verfügung gestellt. Ein Besuch des Steinbruchs ist zudem Bestandteil des Künstlerprogrammes, das auch Führungen und Veranstaltungen beinhaltet. Das Honorar beträgt 1000 EUR pro Teilnehmer/in. Unterkunft, Verpflegung sowie Reise- und Materialkosten übernimmt die Veranstalterin. Werkzeuge und erforderliche Maschinen müssen selbst mitgebracht werden, Druckluft und Strom werden gestellt. Die während des Symposiums erarbeiteten Werke bleiben Eigentum der Künstler/innen. Diese erklären sich aber bereit, ihr Werk als Leihgabe für zwei Jahre der Stadt Obernkirchen zu überlassen, sofern dieses vorher nicht verkauft oder dringend für eine Ausstellung etc. benötigt wird. Ein Katalog über das Symposium soll auch erscheinen.

Veranstalter:
 Kulturfenster Obernkirchen e.V.
www.kulturfenster-obernkirchen.de
Bewerbungsschluss: 31.10.2023

Ida Dehmel-Kunstpreises der GEDOK 2024

Zum 3. Mal schreibt der Bundesverband GEDOK (Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstfördernden e.V.) den Ida Dehmel Kunstpreis für Bildende Kunst bundesweit aus. Der mit 5000 EUR dotierte

Preis wird auch 2024 an eine von einer unabhängigen Fachjury ausgewählte Künstlerin für ihr Gesamtwerk verliehen. Der Preis und die damit verbundene Ausstellung in einem namhaften Museum würdigt die Arbeit von Frauen im Kunstbetrieb und verhilft ihr zu gebührender Wahrnehmung. Der durch eine private Stifterin ermöglichte Preis unterstreicht den Gründungsgedanken des 1926 durch die jüdische Frauenrechtlerin und Kunstmäzenin Ida Dehmel (1870–42) ins Leben gerufenen Netzwerks GEDOK, Künstlerinnen und Kunstfördernde (v.a. Frauen, aber auch Männer sind als Kunstfördernde zugelassen) in einer Organisation zu vereinen und die Entwicklungsmöglichkeiten weiblicher Kunst solidarisch zu unterstützen. Im Andenken an die Malerin und Zeichnerin Charlotte Dietrich (1935–2017), die sich über viele Jahre im Rahmen der GEDOK für die Belange von Künstlerinnen engagierte, unterstützt die Stiftung Kunstfonds die Katalogproduktion zum Ida Dehmel-Kunstpreis der GEDOK.

Bedingung für die Teilnahme ist die Mitgliedschaft in einer der 23 GEDOK Regionalgruppen!

Weitere Infos und Bewerbungsformulare unter: www.gedok.de
Bewerbungsschluss: 30.10.2023

Kunst im Projektraum Kiosk 24

Bereits 2003 begann das Museum MARTa Herford die begehbare Schaufenstervitrine im Zentrum von Herford als Ausstellungsort zu nutzen. Das Kuratorinnenteam, Veronique Souben und Jan Hoet stellten dort jungen KünstlerInnen einen Ort für künstlerische Experimente zur Verfügung. Ende 2006 gab das Museum diese Aktivität aus Kostengründen auf. Wir übernahmen im November 2006 den Raum und nannten ihn KIOSK 24. Seitdem präsentieren wir Kunst und Design in wechselnden vierwöchigen Ausstellungen. Die Schaufenstergalerie hat 24 Stunden geöffnet und lebt von den zahlreichen vorbeigehenden Passanten. Sowohl die architektonische Form als auch unsere inhaltliche Ausrichtung führt meist zu sehr unterschiedlichen Präsentationsformen und ortsspezifischen Installationen. Willkommen sind alle künstlerischen Arbeiten aus den Bereichen: Fotografie, Malerei, Skulptur, Zeichnung, neue Medien, Video, Performance etc..., Willkommen sind weiterhin experimentelle Versuche
 Kontakt: Susanne Albrecht
 Tel: 05221 347937
 E-Mail: [mail\(at\)susanne-albrecht.info](mailto:mail(at)susanne-albrecht.info)
Bewerbungsschluss: 2.12.2023

nachrichten

Neuer Standort Galerie Wildes Weiss

Nach elf schönen Jahren im historischen Kern Bremens zieht die Galerie Wildes Weiss aus dem Schnoorviertel an den Wall. Keine große Reise, nicht einmal fünf Minuten zu Fuß. Dort wird künftig die Präsentation figürlicher Bildhauerei auf konzentrierter Fläche stattfinden.

Das Konzept der Galerie wird neu formuliert: Weniger Präsenz, mehr Darbietung über das Internet.

Selbstverständlich steht die Künstlerin und Galeristin Mei-Shiu Winde-Liu nach Vereinbarung von Terminen auch in Zukunft bereit, die von ihr vertretenen Künstler*innen und ihre Werke vorzustellen.

Galerie Wildes Weiss

Am Wall 164, 28195 Bremen
kontakt@galerie.wildesweiss.de
www.galeriewildesweiss.de
0178-1967833

Prof. Dr. Mirjam Boggasch wird neue Rektorin der Hochschule für Künste Bremen



Mirjam Boggasch, Foto: Tom Kohler

Prof. Dr. Boggasch hat Prof. Roland Lambrette abgelöst, der sich nach sechsjähriger Amtszeit nicht erneut für das Amt beworben hat.

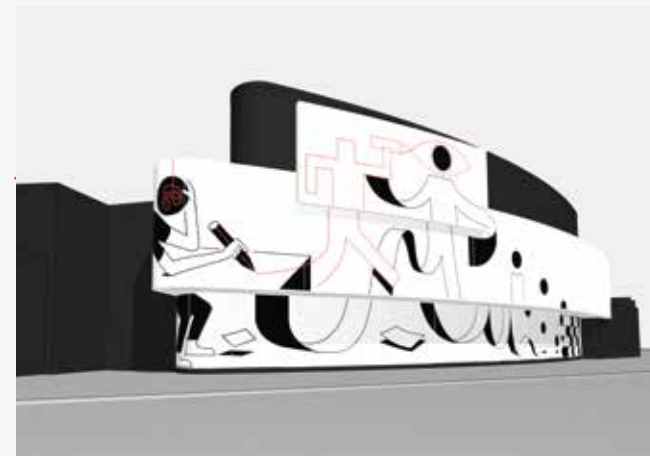
»Ich fühle mich geehrt, dass die Hochschule für Künste Bremen mich zur Rektorin gewählt hat und danke dem Akademischen Senat für das Vertrauen«, sagt Prof. Dr. Boggasch. »Die HfK ist eine Hochschule, die Kunst, Design und Musik vereint, fest in Bremen verwurzelt ist und sich durch eine äußerst engagierte, internationale Gemeinschaft auszeichnet.

In diesem Fundament liegt enormes Potenzial, das ich in den kommenden fünf Jahren stärken möchte. Ich freue mich sehr auf diese inspirierende Herausforderung, auf die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beider Fachbereiche und der Verwaltung sowie auf den Austausch mit den Studierenden«, so Prof. Dr. Boggasch. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Partnerinnen und Partnern der Hochschule und der Politik sei für sie darüber hinaus von zentraler Bedeutung.

Seit 2009 ist Mirjam Boggasch Professorin für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik Karlsruhe. 2010 wurde sie dort Mitglied des Senats, 2018 Mitglied des Hochschulrats. Seit 2019 ist sie Prorektorin für Vernetzung, Stipendienangelegenheiten, das International Office und ständige Vertreterin des Rektors. In dieser Funktion hat sie vielfältige Konzertprojekte sowie interdisziplinäre Kunst- und Musikvermittlungsprojekte an der HfM Karlsruhe, insbesondere in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Hochschulen und Kulturinstitutionen in der Region, initiiert und ausgebaut.

Christoph Niemann gestaltet Museumsfassade in Oldenburg 50 Meter lange Lichtkunst schmückt für zwei Jahre das Horst-Janssen-Museum

Der international bekannte Illustrator Christoph Niemann wird die Fassade des Horst-Janssen-Museums in ein leuchtendes Kunstwerk verwandeln. Die Wandzeichnung mit dem Titel »Current Lines« soll am 23. September 2023, zur »Nacht der Museen Oldenburg«, der Öffentlichkeit präsentiert werden und dem Museum für die nächsten zwei Jahre zu mehr Sichtbarkeit im Stadtraum verhelfen. Im Zuge der Modernisierung des angrenzenden Stadtmuseums und der damit einhergehenden Baustelle sowie Einschränkungen des Ausstel-



Fasadengestaltung HJM Mock-up © Christoph Niemann

lungsbetriebs, versteht sich das Kunstprojekt als Gelegenheit für einen ungewöhnlichen Perspektivwechsel. So wird in dieser Umbruchsphase das Gebäude des Horst-Janssen-Museums selbst zur Leinwand.

Das Bremer Kunststipendium geht wieder los!

Der Künstler Khulekani Cele, Stipendiat aus Durban, konnte sich in diesem Sommer erstmals als Stipendiat in Bremen aufhalten. Nach einer längeren coronabedingten Pause wurden die Aktivitäten wieder aufgenommen.

In Zusammenarbeit mit der Bremischen Bürgerschaft vergibt die Bremer Heimstiftung Stipendien für Künstler aus den Partnerstädten Bremens: Danzig, Riga, Haifa, Izmir, Dalian, Durban und Windhoek.

Bewerbungen sind jeweils im Frühjahr/Sommer für das nachfolgende Jahr zu senden, per Email an Katherina Vatsella der Kuratorin des Bremer Kunststipendiums zu richten: mail@vatsella.de

oder per Post an die Bremer Heimstiftung: Stiftungsresidenz Landhaus Horn, Schwachhauser Heerstraße 264, 28213 Bremen

Weitere Infos dazu:
<http://www.vatsella.de/de/kunstprojekte/bremer-kunststipendium>

Bremer Zine Festival 2023 Kulturnetz e. V., die Hochschule für Künste Bremen sowie die Städtische Galerie Bremen laden zum Bremer Zine Festival 2023 ein.

Das Festival ist offen für Grafik und Kunstzines, DIY-Comics aber auch Text und Literaturzines. Daneben sind Fanzines zu den unterschiedlichsten Themen willkommen.

Comic-, Zine- und Heftmacher*innen aus der Region, Deutschland und auch darüber hinaus, haben an drei Tagen die Gelegenheit ihre Hefte, Bücher, Drucke, Karten, Klapp-, Falt-, Schau- und Lesearbeiten den Besucher*innen im Rahmen einer Messe zu präsentieren und auch zum Kauf anzubieten. Angesprochen sind sowohl einzelne Heftmacher*innen und Künstler*innen, aber auch Gruppen und Kollektive sowie Kleinverlage. Veranstaltungsort der Zinemesse mit seinen über 50 Ausstellern:innen ist die am Werdersee gelegene Städtische Galerie Bremen mit ihren 780 qm Ausstellungsfläche in der Bremer Neustadt.

Während des Festivals findet ein kulturelles Rahmenprogramm aus Lesungen, Vorträgen, Performances und einem Comic Battle statt. Veranstaltungsorte für das Rahmenprogramm sind die im gleichen Gebäude befindliche Musiker Initiative Bremen sowie das wenige Fußminuten entfernte Kulturzentrum Kukoon. **Städtische Galerie Bremen Buntentorsteinweg 112, 28211 Bremen 8. bis 10.9.2023**



Simone Ewald

Simone Ewald ist seit 1. Juli 2023 Referentin für Bildende Kunst und Kunst im öffentlichen Raum beim Senator für Kultur der Freien Hansestadt Bremen.

Sie studierte Kunstwissenschaft, Kulturwissenschaften und Soziologie an den Universitäten von Bremen und Bologna. Nach Stationen in Berlin (Temporäre Kunsthalle) und Lugano (Erich Lindenberg Kunststiftung) arbeitete sie zunächst als Volontärin, dann als wissenschaftliche Mitarbeiterin in den Museen Böttcherstraße, Bremen. 2013 wechselte sie in die Paula-Modersohn-Becker-Stiftung, übernahm 2018 die Geschäftsführung und realisierte in Zusammenarbeit mit internationalen Häusern zahlreiche Ausstellungen. Daneben war sie im Kunsthandel Wolfgang Werner, Bremen/Berlin tätig und engagierte sich freiberuflich auf dem Feld der zeitgenössischen Kunst, u. a. 2014 für den vom BBK Bremen ausgerichteten 8. Bremer Kunstfrühling. »Bremen bietet Künstler:innen ein anregendes Terrain, auf dem zeitgenössische Kunst bestens zur Entfaltung kommt. Neben kreativer Freiräume bedarf es dafür zuverlässige Rahmenbedingungen, um gestalterisches Potential zu entfesseln. Ich freue mich darauf, im Dialog mit der Bremer Szene, künstlerische Produktion, Präsentation und Teilhabe in unserer Stadt zu stärken.«

neue mitglieder*innen

Hassan Sheidaei

Das Werk von Hassan Sheidaei ist vielgestaltig. Neben großformatigen Einzelprojektionen und mehrteiligen Videoinstallationen entstehen auch Fotografien und Skulpturen. Was die Arbeiten in all ihrer Unterschiedlichkeit miteinander verbindet, ist das dezidierte Interesse an menschlichen Beziehungen, an dem Verhältnis des Einzelnen zu seinem sozialen Umfeld. Kulturelle und sprachliche Grenzen, wie auch historische und religiöse Kontexte werden dabei reflektiert und konzeptionell einbezogen, nicht als Kommentar, sondern als ästhetischer Resonanzraum. (Ingo Clauß) www.hassansheidaei.com

Katrin Schütte

Die Arbeiten von Katrin Schütte überzeugen durch Konzentration, Konsequenz und Beharrlichkeit. Im Zentrum steht das Haus

als Zeichen für Wohn- und Schutzraum, als Symbol für Heimat, als sichere Hülle und Gerüst unseres Lebens. Ausgehend von der Malerei, in der Katrin Schütte das Motiv des Hauses erfindungsreich variiert, erschließt sie sich in Zeichnung, Mischtechnik und dreidimensionaler Gestaltung neue Ausdrucksmittel und erweitert die Bedeutungsspielräume ihres Themas. Das Haus wird zum Sinnbild für die Fragilität unseres Lebens im Spannungsfeld von Eigenem und Fremden, Abgrenzung und Auflösung, lokaler Komfortzone und globaler Herausforderung.

Otto Völker

Meine Malerei »lehnt« sich an Architektur, gibt ihr Präsenz und nimmt sich ihren Ort. Das lineare Gefüge der Malerei verhält sich konträr zu den Linien im Raum. Alle Bezüge erweisen sich als nicht tragfähig. Architektur bleibt Architektur und Malerei bleibt für sich. Der zeitliche Aspekt, der sich im Wiederfinden

des einmal Erkannten vertieft, bleibt sekundär. Eine gegenteilige Strategie des Sehens ist ebenso vorstellbar.

Thilini Zach

Ihr künstlerischer Schwerpunkt liegt in der Malerei mit Öl und Acryl. Ihre Bilder zeigen die Natur und ihre Landschaften. Die Werke sind keine Naturstudien, sondern gefühlte, fiktive Landschaften, die ohne konkrete Vorlage entstehen und echte Naturerlebnisse darstellen. »Die Bilder von Thilini Zach bewegen sich auf einem schmalen Grat zwischen Naturdarstellung und Abstraktion. Ganz aus der Fantasie heraus gemalt, bilden sie keine realen Orte ab und zeugen doch von präziser und hochsensibler Naturwahrnehmung.« (Katja Pourshirazi) Auf die Frage, warum die Natur sie so fasziniert sagt die Künstlerin: »Es könnte daran liegen, dass ich mich schon als Kind in der üppigen Natur aufgehalten habe. Sie gibt mir all die Inspirationen, die ich für meine Kunst brauche.

Ich sauge die Natur in mich auf und lasse sie sich auf meiner Leinwand ausbreiten und nach Lust und Laune austoben.«

Arthur P. Zapf

Den Schwerpunkt meiner Arbeit bilden seit 1982 Linolschnitte, die ich mit Ölfarben auf Karton oder Leinwand drucke. Hauptsächlich beschäftigt mich die Architektur, in all ihren Facetten. Auch Lithographien vom Stein gedruckt sind in den letzten Jahren entstanden. Aquarelle und Zeichnungen bilden oft die Vorbereitung zu neuen Serien. Sie entstehen aber auch auf Reisen und im Alltag als spontane Notizen. Die Malerei spielt momentan keine Rolle in meiner Arbeit. Neben der Kunst biete ich seit 20 Jahren Stadtführungen mit meiner Firma ART.tours-Bremen an.



Hassan Sheidaei



Katrin Schütte



Otto Völker



Thilini Zach



Arthur P. Zapf

ausstellungen

1 | Still Enjoy Misunderstanding – Norbert Bauer, Ali Böll, Marion Bösen, Johannes Elmer, Franziska von den Driesch, Christian Heinz, Anna Schilling, Susanne Katharina Willand, Uwe Teichmann
Galerie Herold, Beim Handelsmuseum 9, 28195 Bremen, GB Open, Foyer Gleishalle 2.9. und 3.9.2023

2 | Monika Sosnowska
Kunsthalle Bremen, Am Wall 207, 28195 Bremen ab 2.9.2023

3 | Rodrigo Hernández – Carrés
Künstlerhaus Bremen
Am Deich 68/69, 28199 Bremen
noch bis 3.9.2023

4 | Kindheit(en). Von Erinnerungen in der Kunst
Haus Coburg, Städtische Galerie Delmenhorst
Fischstraße 30, 27749 Delmenhorst
noch bis 10.9.2023

5 | GEZWITSCHER – Kunst aus der Vogelperspektive
Kunsthalle Wilhelmshaven
Adalbertstraße 28, 26382 Wilhelmshaven
noch bis 10.9.2023

6 | Generation*. Jugend trotz(t) Krise
Kunsthalle Bremen, Am Wall 207, 28195 Bremen
noch bis 10.9.2023

7 | Mars findet Stadt
Kulturkirche St. Stephani Bremen
Stephanikirchhof 8, 28195 Bremen
noch bis 14.9.2023

8 | Martin Koroscha – return
kunstmix – Produzentengalerie im Schnoor
Kolpingstraße 18, 28195 Bremen
noch bis 15.9.2023

**9 | Frau Tod und der Sensenmann
Rosa Jaisli und Svenja Wetzenstein zum Totentanz und Nanja Heid – Rauschen
Einzelstellung zum 12. Werner-Kühl-Preis**
Syker Vorwerk, Waldstraße 76, 28857 Syke
noch bis 17.9.2023

10 | Silvia Lauer-Schulz – was ist...
Sudweyher Bahnhof
Raiffeisenstraße 12, 28844 Weyhe
noch bis 24.9.2023

11 | Vincent Küick – Fragmentarium
Galerie Herold
Beim Handelsmuseum 9, 28195 Bremen
noch bis 24.9.2023, Finissage 24.9. um 15–18 Uhr

**12 | Hans Jürgen Worneck
Der Liebe nicht entkommen**
Atelier Brandt Credo
Meyerstraße 145, 28201 Bremen
noch bis 24.9.2023

13 | Lucy Beech – Working with Waste
Edith-Russ-Haus für Medienkunst.
Katharinenstraße 23, 26121 Oldenburg
noch bis 1.10.2023

14 | im Interim
Achim Bertenburg, Arne Schmitt, Christian Haake, Eiko Grimberg, Michaela Melián, Sibylle Springer, Thomas Hartmann
Galerie K', Weberstraße 51 a, 28203 Bremen
noch bis 7.10.2023

15 | Hannah Villiger. Ich bin die Skulptur
Weserburg Museum für moderne Kunst
Teerhof 20, 28199 Bremen
noch bis 8.10.2023

16 | Daniela Risch und Thomas Buts – VOL. 5
GaDeWe, Galerie des Westens
Reuterstraße 9–16, 28217 Bremen
1.9.2023 bis 13.10.2023
Eröffnung: Freitag, 1.9.2023 um 20 Uhr

**17 | Peter Nikolaus Heikenwälder
Offenes Schwarz**
Galerie Kramer, Vor dem Steintor 46, 28203 Bremen
2.9. bis 14.10.2023

**18 | NEITHER HERE NOR THERE – Patrick
Peljhan, Sabine Peter und Keita Morita**
Kuratiert von Ul Seo
im Rahmen von Young artists cur
Galerie Mitte, Beim Paulskloster 12, 28203 Bremen
noch bis 15.10.2023

19 | Thilini Zach – Leise Landschaften
Overbeck-Museum
Alte Hafestraße 30, 28757 Bremen
noch bis 22.10.2023

**20 | Zwei Kunstwerke von Blaise Bourgeois
zum Thema Information & Fake News: Kunst,
Fiktion, Lüge**
Institut français Bremen
Contrescarpe 19, 28203 Bremen
13.9. bis 27.10.2023

21 | Willi Weiner – Schwebende Wasser
Stiftung Haus Kränholm / Knoops Park
Auf dem Hohen Ufer 35/35a, 28759 Bremen
noch bis 29.10.2023

**22 | Resonanz – Interventionen in die
Sammlung – BBK Jahresausstellung**
Kunsthalle Bremen, Am Wall 207, 28195 Bremen
noch bis 29.10.2023

23 | Künstlerinnen zeichnen
Prinzenpalais, Damm 1, 26135 Oldenburg
noch bis 29.10.2023

24 | Doch alle eine Insel?
GAK, Teerhof 21, 28199 Bremen
9.9. bis 5.11.2023

25 | Katja Blum + Franziska Keller – Transition
Galerie Herold
Beim Handelsmuseum 9, 28195 Bremen
6.10. bis 5.11.2023, Eröffnung: 6.10.2023 um 18 Uhr

26 | Kathrin Lotz – The colors you left
kunstmix – Produzentengalerie im Schnoor
Kolpingstraße 18, 28195 Bremen
15.10. bis 10.11.2023

27 | Esther Naused – Grafik/Malerei
Städtische Galerie im
Königin-Chistinen-Haus,
Lindenstraße 11, 27404 Zeven
3.9. bis 26.11.2023

**28 | Das Kapital. Alles Marcksist*innen!
Eveline van Duyl, Markus Keuler,
Gerhard Marcks, Gertrud Schleising und das
Kinder- und Jugendatelier Roter Hahn
& Abi Shek – Holz und Gold**
Gerhard Marcks Haus, Am Wall 207, 28195 Bremen
3.9. bis 19.11.2023

29 | Night & Light
Peter Boué, Linda Ebert, Janine Gerber,
Farideh Jamshidi, Jana Schumacher
Schloss Agathenburg
Hauptstraße 45, 21684 Agathenburg
15.10. bis 26.11.2023

30 | Bildhauerei
Galerie Wildes Weiss
Am Wall 164, 28195 Bremen
September bis Dezember 2023

31 | Paolo Moretto | Mixed Media
kunstmix – Produzentengalerie im Schnoor
Kolpingstraße 18, 28195 Bremen
12.11. bis 8.12.2023

32 | Jub Münster – Bakerman is Baking Bread
Galerie Kramer
Vor dem Steintor 46, 28203 Bremen
4.11. bis 16.12.2023

**33 | Klaus Fußmann, Horst Janssen,
Friedrich Meckseper
Zeichnungen und Radierungen**
Galerie Mönch
Oberneulander Landstraße 153
28355 Bremen
15.10.23 bis 17.12.23

**34 | Mareike Seegers-Herenda
Himmelblau und Blütenweiß**
Atelier Brandt Credo
Meyerstraße 145, 28201 Bremen
7.10. bis 17.12.2023
Eröffnung am 7.10. um 16–19 Uhr

**35 | »Novembersommer« –
eine Gemeinschaftsausstellung**
GaDeWe, Galerie des Westens
Reuterstraße 9–16, 28217 Bremen
3.11.2023 bis 22.12.2023
Eröffnung: Freitag, 3.11.2023 um 20 Uhr

**36 | Residence III –
Junge Kunst aus Niedersachsen**
Zehn ehemalige Stipendiat:innen in der
Künstlerstätte Stuhr-Heiligenrode
Mit Amina Brotz, Jonas Habrich, Vincent Haynes,
Alexander Janz, Esra Oezen, Nora Olearius,
Nico Pachali, Christian Retschlag, Mira Siering,
Maria Visser
Syker Vorwerk, Waldstraße 76, 28857 Syke
8.10.2023 bis 14.1.2024

**37 | Manfred Kirschner
Das wäre doch nicht nötig gewesen –
den Rest erzähle ich dir beim nächsten Mal**
Galerie Herold
Beim Handelsmuseum 9, 28195 Bremen
17.11.2023 bis Januar 2024
Eröffnung 17.11.2023 um 20 Uhr

**38 | »Ohne ... tun wir's nicht« –
Wolleh fotografiert Beuys**
Kulturkirche St. Stephani Bremen
Stephanikirchhof 8, 28195 Bremen
13.10.2023 bis 14.1.2024
Eröffnung Donnerstag, 12.10.2023 um 19 Uhr

39 | human error. louisa clement.
Paula Modersohn-Becker Museum
Böttcherstraße 6, 28195 Bremen
2.9.2023 bis 21.1.2024

40 | raumlaborberlin. das diskursive dinner
Haus Coburg | Städtische Galerie Delmenhorst
Fischstraße 30, 27749 Delmenhorst
23.9.2023 bis 28.1.2024

**41 | Love is a Battlefield
Wie erotisch ist die Kunst von Horst Janssen?**
Horst-Janssen-Museum
Am Stadtmuseum 4–8, 26121 Oldenburg
13.10.2023 bis 28.1.2024

42 | Patricia Lambertus – Rauminzenierung
Städtische Galerie im
Königin-Chistinen-Haus,
Lindenstraße 11, 27404 Zeven
3.12. bis 25.2.2024



1 | artist exchange



8 | Martin Koroscha



9 | Nanja Heid



13 | Lucy Beech



15 | Hannah Villiger



28 | Eveline van Duyl



37 | Manfred Kirschner



2 | Monika Sosnowska



5 | Matthias Garff



6 | Valentin Goppel



17 | Peter Nikolaus Heikenwälder



25 | Franziska Keller



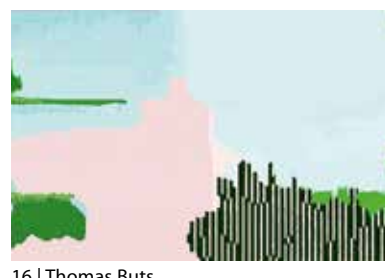
30 | Robert Metzkes



11 | Vincent Küick



23 | Marikke Heinz-Hoek



16 | Thomas Buts



18 | Keita Morita



32 | Jub Münster



33 | Klaus Fußmann



19 | Thilini Zach



22 | Frauke Alina Becker



39 | Louisa Clement



34 | Mareike Seegers-Herenda

Impressum & Kontakt
Berufsverband Bildender Künstler*innen Bremen e.V.
Redaktion: Monika B. Beyer, Felix Dreessen, Markus Keuler,
Rabea Melius, Antje Schneider und Doris Weinberger

BBK Büro Öffnungszeiten: Di + Mi 9.30–13.30 Uhr, Do 14–18 Uhr
Ein vorheriger Anruf ist sinnvoll, da das Büro auch während
der Öffnungszeiten, aufgrund von Außenterminen, manchmal
nicht besetzt ist.

Gestaltung: arneolsen.design
Druck: BerlinDruck, Achim
Auflage: 1500 Exemplare

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Die nächste Ausgabe erscheint Dezember 2023.
Redaktionsschluss ist Mitte November 2023.

Am Deich 68/69, 28199 Bremen
Fon: 0421 500422
Mail: office@bbk-bremen.de
www.bbk-bremen.de